

Inhaltsübersicht

Vorworte	V
Inhaltsübersicht	VI
Inhaltsverzeichnis	VII
1. Entscheiden(d): Wer? Worüber? Wozu?	1
2. Die marktwirtschaftliche Wohlfahrtsautomatik: Das 'Wunder der unsichtbaren Hand'	5
3. Entscheidungslogik und Spielregeln	24
4. Entscheidungsträger: Haushalt, Unternehmer und Unternehmen, Politiker und Bürokraten	35
5. Die Schlüsselfaktoren: Unternehmer und Wettbewerb: 'Zuckerbrot und Peitsche'	67
6. Marktgeschehen: Angebot und Nachfrage: Information und Koordination	98
7. Marktergebnis: Beurteilung und Voraussetzungen des Wettbewerbsprozesses	134
8. Vorteile, Hindernisse und Probleme des Tauschens	158
9. Logik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielleiter	182
10. Unlogik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielverderber	214
11. Wozu überhaupt eine eigene Makroökonomik?	235
12. Wichtige makroökonomische Größen	242
13. Konjunktur und Krise	266
14. Makroökonomische Standpunkte	276
15. Das Kreislaufmodell	286
16. Geld und Geldpolitik, Banken und Finanzmarktstabilität	294
17. Stabilisierungspolitik: Das AS-AD-Modell	310
18. Volkswirtschaft und Weltwirtschaft: Makropolitik bei Globalisierung	327
Anhang: Keynes'sches Modell: Algebraische Herleitung des Gleichgewichtsvolkseinkommens bzw. des Multiplikators	338
Stichwortverzeichnis	344

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	V
1. Entscheiden(d): Wer? Worüber? Wozu?	1
2. Die marktwirtschaftliche Wohlfahrtsautomatik:	
Das 'Wunder der unsichtbaren Hand'	5
2.1 Von Knappheit zu Wohlstand	5
2.2 Das Thema der Volkswirtschaftslehre	12
2.2.1 Produktion, Konsumtion und Tausch: Mikroökonomik	14
2.2.2 Beschäftigung, Preis- und Finanzmarktstabilität: Makroökonomik	18
3. Entscheidungslogik und Spielregeln	24
3.1 Die Triebkraft des Wirtschaftens	24
3.2 Die grundlegende Entscheidungslogik	25
3.3 Die Spielregeln	30
4. Entscheidungsträger: Haushalt, Unternehmen und	
Unternehmer, Politiker und Bürokraten	35
4.1 Der Haushalt: Definition und Problemstellung	36
4.1.1 Gesamtnutzen und Grenznutzen	37
4.1.2 Ausgleich der gewichteten Grenznutzen*	41
4.2 Unternehmen und Unternehmer: Definition und Problemstellung	45
4.2.1 Zentrale unternehmerische Fragestellungen	47
4.2.2 Aspekte der Betriebsgröße	49
4.2.3 Das unternehmungsspezifische Entscheidungskalkül*	53
4.2.3.1 Die Grenzkosten und das Gesetz des	
fallenden Grenzertrages*	54
4.2.3.2 Die Grenzerlöse*	60
4.2.3.3 Die optimale Angebotsmenge des Unternehmens*	62
5. Die Schlüsselfaktoren: Unternehmer und Wettbewerb:	
'Zuckerbrot und Peitsche'	67
5.1 Was ist und was bedeutet ein Monopol?	67
5.2 Warum Monopole existieren	69
5.2.1 Findigkeit und Tatkraft	69
5.2.2 Wettbewerbsbeschränkungen	73

5.2.3 Spezifische Knappheiten	75
5.2.4 'Natürliche' Monopole	75
5.3 Der Monopolgewinn*	78
5.4 Monopolistische Konkurrenz	82
Exkurs: Langfristiges Gleichgewicht bei monopolistischer Konkurrenz*	83
5.5 Die Wachstumsdynamik der Marktwirtschaft	85
5.6 Resümee	93
5.7 Einige Anmerkungen zum Oligopol*	94
6. Marktgeschehen: Angebot und Nachfrage:	
Information und Koordination	98
6.1 Koordination der arbeitsteiligen Produktion über Märkte	98
6.2 Die Marktnachfrage	101
6.2.1 Gesetz der Nachfrage	101
6.2.2 Preiselastizität der Nachfrage*	104
6.2.3 Nicht-Preis-Einflußfaktoren der Nachfrage	107
6.3 Das Marktangebot	108
6.3.1 Gesetz des Angebots	108
6.3.2 Nicht-Preis-Einflußfaktoren des Angebots	109
6.4 Angebot und Nachfrage = Markt, Preisbildung und Koordination	110
6.4.1 Die einfachste formale Darstellung von Angebot und Nachfrage*	112
6.4.2 Der Prozeß zum Gleichgewicht	113
6.5 Realität der Marktwirtschaft: Ständige Veränderungen von Angebot und Nachfrage	116
6.6 Bestimmungsgrößen von Angebot und Nachfrage	121
6.7 Das Marktangebot im Zeitablauf: Momentanes, kurzfristiges und langfristiges Angebot	126
6.8 Das 'Wunder' des marktwirtschaftlichen Allokationsergebnisses	129
6.9 Zusammenfassende Beurteilung	131
7. Marktergebnis: Beurteilung und Voraussetzungen	
des Wettbewerbsprozesses	134
7.1 Eine kurze Rückschau	134

7.2 Marktgleichgewicht auf Wettbewerbsmärkten und Wohlfahrtsmaximierung*	138
7.2.1 Konsumentenrente*	139
7.2.2 Produzentenrente*	140
7.2.3 Bewertung des Wettbewerbsgleichgewichts*	142
7.3 Wohlfahrtsverlust beim statischen Monopol*	147
7.4 Wohlfahrtsverlust durch monopolistische Konkurrenz?*	149
7.5 Voraussetzungen eines funktionsfähigen Wettbewerbs	152
8. Vorteile, Hindernisse und Probleme des Tauschens	158
8.1 Zur grundsätzlichen Logik des Tausches	158
8.2 Das Theorem der komparativen Kostenvorteile von David Ricardo	161
8.3 Die Bedeutung der Transaktionskosten	165
8.4 Probleme aufgrund asymmetrischer Informationsverteilung	172
8.4.1 Moral Hazard	175
8.4.2 Negative Auslese (Adverse Selection)	178
9. Logik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielleiter	182
9.1 Die Informationsleistung der Marktwirtschaft	182
9.2 Voraussetzungen des Wirtschaftens als staatliche Verantwortung	187
9.2.1 Monetäre Stabilität und Finanzmarktstabilität	188
9.2.2 Definition handelbarer Eigentumsrechte	192
9.2.2.1 Umweltverschmutzung: Markt- oder Staatsversagen?	193
9.2.2.2 Umwelt als öffentliches Gut	196
9.2.2.3 Externe Effekte aufgrund fehlender Eigentumsrechte	197
9.2.3 Herstellung von Kostentransparenz	208
9.2.4 Sicherung des Wettbewerbs	209
9.2.5 Bildungspolitik: Hilfe zur Selbsthilfe	210
10. Unlogik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielverderber	214
10.1 Zur Logik der Partikularinteressen: Rent-Seeking	214
10.2 Eroberung von Regierung und Bürokratie	218
10.3 Folgewirkungen von Staatseingriffen in das Marktgeschehen	220
10.4 Schlußfolgerungen	230

11. Wozu überhaupt eine eigene Makroökonomik?	235
11.1 Zur Bedeutung der Erwartungen in der Makroökonomie	235
11.2 Aggregationsparadoxa	238
12. Wichtige makroökonomische Größen	242
12.1 Von der Wertschöpfung zum Bruttoinlandsprodukt	242
12.2 Entstehung - Verteilung - Verwendung	246
Exkurs: Mängel des Bruttoinlandsprodukts	250
12.3 Internationale Verflechtungen: Zahlungs- und Leistungsbilanz	252
12.4 Country Profile: Zentrale makroökonomische Indikatoren einer Volkswirtschaft	255
12.4.1 Realer Sektor	256
12.4.2 Monetärer Sektor	259
12.4.3 Öffentlichen Sektor	262
13. Konjunktur und Krise	266
13.1 Der idealtypische Konjunkturzyklus	267
13.2 Krisen und Krisenursachen	271
13.3 Stabilisierungs- und Wachstumspolitik	274
14. Makroökonomische Standpunkte	276
14.1 Das Say'sche Gesetz	277
14.2 Die Rolle des Geldes	279
14.3 Stabilität oder Instabilität des privaten Sektors?	282
15. Das Kreislaufmodell	286
15.1 Die klassische Sicht	287
15.2 Die keynesianische Sicht	289
15.3 Erweiterungen des einfachen Modells	292
16. Geld und Geldpolitik, Banken und Finanzmarktstabilität	294
16.1 Geld: Definition und Funktionen	294
16.2 Geldnachfrage und spekulative Geldhaltung	295
16.2.1 Transaktionsmotiv	295
16.2.2 Vorsichtsmotiv	296

16.2.3 Spekulationsmotiv	296
16.3 Geldangebot und Geldschöpfung	299
16.3.1 Geldmengenaggregate	299
16.3.2 Bargeld, Giralgeld und Kredit	300
16.3.3 Giralgeldschöpfung	301
16.3.4 Geldpolitik und geldpolitische Instrumente	302
16.4 Banken und Finanzmarktstabilität	305
17. Stabilisierungspolitik: Das AS-AD-Modell	310
17.1 Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage	310
17.1.1 Die Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage	310
17.1.2 Die aggregierte Nachfragekurve (AD)	311
17.2 Die aggregierte Angebotskurve	312
17.3 Gleichgewichte im AS-AD-Modell	313
17.4 Expansive Fiskal- und Geldpolitik im AS-AD-Modell	316
17.5 Fiskalische Austerität und staatliche Budgetlogik	318
17.6 Nachfrage- und Angebotsschocks	323
18. Volkswirtschaft und Weltwirtschaft:	
Makropolitik bei Globalisierung	327
18.1 Fiskalpolitik bei Globalisierung	328
18.2 Geldpolitik bei Globalisierung	329
18.3 Angebotspolitik und Standortwettbewerb	332
Anhang: Keynes'sches Modell: Algebraische Herleitung des	
Gleichgewichtsvolkseinkommens bzw. des Multiplikators	338
Einfache Ökonomie ohne Staat und Aussenhandel:	
Elementarer Multiplikator	338
Offene Volkswirtschaft mit Staatssektor:	
Erweiterter Multiplikator	340
Stichwortverzeichnis	344